

Impuls – Gedanken zum Letzten Sonntag vor der Fastenzeit Sonntag, 27. Februar 2022

von Pfr. em. Peter Hagmann



1

Gleichnis vom Sämann

Eingangsspiel

Schuldbekentnis 101

Introitus 798 1,2,7

Kollekte 102

P Herr, unser Gott

du weisst, dass wir zu schwach sind
um allen drohenden Gefahren zu begegnen.

Stärke uns an Leib und Seele,

damit wir mit deiner Hilfe alle Not uns Versuchung überwinden.

Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,

der mit dir uns dem Heiligen Geiste

legt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

G Amen.

1. Lesung: Jesaja 55,10-11

Auf das Wort Gottes ist Verlass. Es bewirkt, was der Ewige will.

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja.

So spricht Gott:

¹⁰ Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt / und nicht dorthin zurückkehrt,

sondern die Erde trinkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, / wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen,

¹¹ so ist es auch mit dem Wort, / das meinen Mund verlässt:

Es kehrt nicht leer zu mir zurück, / sondern bewirkt, was ich will, / und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.

Graduale 388 1,2,5

2. Lesung: 1 Petrus 1,23–25

Vertraut dem Evangelium!

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Brüder und Schwestern

²³ Ihr seid neu geboren worden, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen: aus Gottes Wort, das lebt und das bleibt. ²⁴ Denn «alles Sterbliche ist wie Gras, / und all seine Schönheit ist wie die Blume im Gras.

Das Gras verdorrt, und die Blume verwelkt; / ²⁵ doch das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit.»

Dieses Wort ist das Evangelium, das euch verkündet worden ist.

Halleluja-Ruf 405

V/A Halleluja, Halleluja, Halleluja!

V Selig, die das Wort mit aufrichtigem Herzen hören und Frucht bringen in Geduld. (vgl. Lukas 8,15)

Evangelium: Lukas 8,4–15 105

In jener Zeit, ⁴ als die Leute aus allen Städten zusammenströmten und sich viele Menschen um Jesus versammelten, erzählte er ihnen dieses Gleichnis: ⁵ Ein Sämann ging aufs Feld, um seinen Samen auszusäen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg; sie wurden zertreten, und die Vögel des Himmels frassen sie. ⁶ Ein anderer Teil fiel auf Felsen, und als die Saat aufging, verdorrte sie, weil es ihr an Feuchtigkeit fehlte. ⁷ Wieder ein anderer Teil fiel mitten in die Dornen, und die Dornen wuchsen zusammen mit der Saat hoch und erstickten sie. ⁸ Ein anderer Teil schliesslich fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht. Als Jesus das gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat zum Hören, der höre! ⁹ Seine Jünger fragten ihn, was das Gleichnis bedeute. ¹⁰ Da sagte er: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu erkennen. Zu den anderen Menschen aber wird nur in Gleichnissen geredet; denn sie sollen sehen und doch nicht sehen, hören und doch nicht verstehen.

¹¹ Das ist der Sinn des Gleichnisses: Der Samen ist das Wort Gottes. ¹² Auf den Weg ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort zwar hören, denen es aber der Teufel dann aus dem Herzen reisst, damit sie nicht glauben und nicht gerettet werden. ¹³ Auf den Felsen ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort freudig aufnehmen, wenn sie es hören; aber sie haben keine Wurzeln: Eine Zeit lang glauben sie, doch in der Zeit der Prüfung werden sie abtrünnig. ¹⁴ Unter die Dornen ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort zwar hören, dann aber weg-gehen und in den Sorgen, dem Reichtum und den Genüssen des Lebens ersticken, deren Frucht also nicht reift. ¹⁵ Auf guten Boden ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort mit gutem und aufrichtigem Herzen hören, daran festhalten und durch ihre Ausdauer Frucht bringen.

Nach dem Evangelium:

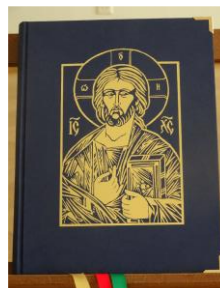
D Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Es sind Worte ewigen Lebens.

G Lob sei dir, Christus.

Danach wird der Halleluja-Ruf wiederholt:

405



Impuls

Viele Menschen kamen zu Jesus und hörten ihm zu, aber nur wenige hielten bei ihm und seinem Wort aus. Damit stellen sich für die Jünger und später für die Kirche zwei Fragen:

1. Wie erklärt sich die geringe Wirksamkeit des Evangeliums?

2. Hat die Botschaft von der Gottesherrschaft überhaupt Aussicht, sich durchzusetzen?

Jesus hat das Gleichnis vom Sämann zunächst ohne Deutung erzählt. Erst auf die Frage der Jünger, was das Gleichnis zu bedeuten habe, erläutert Jesus, dass es sich um das Reich Gottes handelt (Vers 10).



Der Ackerboden, in den der Same ausgesät wird, kann für seine Beschaffenheit nichts dafür. Anders beim Hörer des Gleichnisses: für «seine Beschaffenheit» trägt der Mensch Mitverantwortung. Gott will das Ziel seiner Heilsbotschaft nicht ohne Mit-Beteiligung von uns Menschen erreichen. Gott sieht uns Menschen als Partner, als solche nimmt er uns ernst.

Wenn also die Zuhörer dem Wort geöffnet sind – wenn sie Ohren haben –, werden sie die im Bild gemeinte Sache verstehen.

So spricht aus dem Gleichnis ein grosser Optimismus: Auch wenn nur ein Teil des Samens auf guten Boden fällt, gibt es doch eine überreiche Ernte. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass wir unsere Mit-Verantwortung wahrnehmen und unseren Beitrag dazu bringen, dass wir uns als guten Ackerboden erweisen können. Das kann geschehen – so sagt es das Gleichnis – wenn das Evangelium Jesu Christi, die Frohbotschaft Gottes, von uns als Gott vertrauenden Menschen gehört und aufgenommen wird.

Musikalisches Zwischenspiel

Füribitten 106.2

P Wir rufen zu Gott, unserem Herrn
und beten für den Frieden der Welt und das Heil aller Menschen:

L Für die Kirche Gottes,
dass sie Wege findet, so zu handeln,
dass sie für die Menschen und die ganze Schöpfung verlässlich ist.
Wir bitten dich: *G* Herr, wir bitten dich, Herr, erhöre uns. (CG 426)

L Für die Menschen, die sich in ihren Glaubensgemeinschaften
für den Dialog und das friedliche Zusammenleben in der Gesellschaft einsetzen.
Darum bitten wir: *G* Herr, wir bitten dich, Herr, erhöre uns.

L Für die Menschen, die sich in unserer Kirchgemeinde
und der ganzen Kirche engagieren,
dass sie ihre Verantwortung für unsere Gemeinschaft wahrnehmen
und konstruktiv handeln.
Darum bitten wir: *G* Herr, wir bitten dich, Herr, erhöre uns.

L Für die Menschen, die sich in der Politik, Diplomatie und Friedensförderung
für eine friedliche Lösung in der Ukraine-Krise engagieren.
Darum bitten wir: *G* Herr, wir bitten dich, Herr, erhöre uns.

L Wir alle Menschen in Not unter uns und in der Ferne,
dass ihr Ruf nach Hilfe gehört wird
und sie die Unterstützung erhalten, die sie brauchen.
Darum bitten wir: *G* Herr, wir bitten dich, Herr, erhöre uns.

P Herr, unser Gott,
geleite dein Volk durch die Nöte dieser Zeit.
Weise ihm mit deinem Wort den Weg zum Leben
und bewahre es vor Angst und Zwietracht.
Durch Christus, unsern Herrn.

G Amen.

Credo 437 1,2,4

Friedensgruss 108

Offertorium *kurzes Orgelspiel*

Gedächtnisse 109.1

Eucharistiegebet 110 / 115

Brotbrechung 119

Agnus 117

Vater unser 477

Zur Kommunion: *Orgelspiel*

Dankgebet 121



P Gütiger Vater,
du hast die Herrlichkeit deines Sohnes vor den Menschen offenbar gemacht.
Lass uns allezeit zunehmen an Weisheit und Kraft,
dass wir für alle Menschen zu Zeugen deiner Herrlichkeit werden.
Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

G Amen.

Danklied 833 1,2,6

Segen 122.2 / 123.1

P Der Herr sei mit euch.

G und mit deinem Geiste.

P Gehet hin in Frieden.

G Im Namen des Herrn.

P Es segne euch der allmächtige Gott,

P Der Segen des allmächtigen Gottes,
➔ Vater, Sohn und Heiliger.

G Amen.

Musikalisches Ausgangsspiel

Kirchenopfer:

Winterhilfe Kanton Bern. Besten Dank für die grosszügige Unterstützung!

Nächste Gottesdienste

Mittwoch, 2. März, 18.30 Uhr:

Aschermittwoch: Eucharistiefeier mit Aschensegnung, Pfrn. Anna Maria Kaufmann,
Pfrn. Renate Dienst, Pfr. Christoph Schuler und Diakonin Stefanie Arnold

Freitag, 4. März, 18.00 Uhr:

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag, bei der Heilsarmee, Korps Bern

Sonntag 8. März, 10.00 Uhr: 1. Fastensonntag, Einladung in die evang.-luth. Antonierkirche. Pfrn.
Renate Dienst, Pfr. Christoph Schuler und Diakonin Stefanie Arnold

Weitere Anlässe

Montag, 28. Februar, 14.00 Uhr:

Christkatholischer Gemeindeverein: Jassnachmittag

Dienstag, 1. März, 19.45 Uhr:

Probe des Kirchenchor im Münster (Vorbereitung auf den Festgottesdienst vom 13. März)

Pfarramt und Sekretariat

Sekretariat 031 318 06 55

Pfr. Christoph Schuler 031 318 06 56 oder 079 560 48 79

Pfrn. Anna Maria Kaufmann 031 318 06 57 oder 079 928 13 05

Pr. Patrick Zihlmann, Dk. Patrick Zillig

Dkn. Stefanie Arnold, Lernvikarin 031 318 06 58

Informationen über unsere Kirche finden Sie beim Informationsstand im Vorraum der Kirche oder auf
unserer Website:

www.christkath-bern.ch